

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 59.

Mittwoch den 28. Februar.

1855.

Tagesbefehl an die Communalgarde zu Leipzig, den 22. Februar 1855.

Auf Feueralarm rücken vom 1 März d. J. Mittags 12 Uhr an das **zweite** und **dritte Bataillon** aus, und zwar befehlt das **dritte Bataillon** die **Brandstätte**, das **zweite Bataillon** stellt sich in der Nähe derselben als **Reserve** auf.

Die beiden anderen Bataillone, mithin zur Zeit das erste und vierte, treten dann erst in Dienst, wenn nach dem Ausrücken der beiden erstgenannten, im Feuerdienst stehenden Bataillone Appell geschlagen werden sollte.

In Bezug auf die **Escadron** verbleibt es bei den bisherigen Anordnungen.

Es versteht sich übrigens von selbst, daß auf **Generalmarsch** nach wie vor die **gesamte** Communalgarde ausrückt.

Das Commando der Communalgarde.

H. W. Neumeister, Commandant.

Bekanntmachung.

Zum Behuf der gegen das Ende jedes akademischen Halbjahres zu haltenden Revision der Universitäts-Bibliothek werden unter Hinweisung auf die §§. 25 und 26 der Bibliothek-Ordnung alle Diejenigen, welche Bücher zur Zeit entliehen haben, hierdurch aufgefordert, diese, und zwar die Herren Studirenden vom 1. bis 3. März, alle übrigen Herren Entleiher aber vom 5. bis 7. März zurückzugeben.

Leipzig, am 26. Februar 1855.

Die Verwaltung der Universitäts-Bibliothek.

Bekanntmachung.

Es sollen die im Magazingebäude am Peterskirchhofe alhier drei und fünf Treppen hoch befindlichen Böden einzeln oder zusammen von Ostern d. J. an mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten und jeder sonstigen Verfügung vermietet werden. Miethlustige haben sich daher

den 1. März d. J.

Vormittags um 11 Uhr auf hiesigem Rathhause bei der Rathsstube zu melden, ihre Gebote zu thun, sodann aber weiterer Resolution sich zu gewärtigen.

Leipzig, den 17. Februar 1855.

Des Rathes der Stadt Leipzig Finanz-Deputation.

Prüfet Alles und das Beste behaltet.

Ein wohlgemeinter, allseitig erwogener und geprüfter Vorschlag für die Wahl der passendsten und wohlfeilsten Localität für das Kunstmuseum in unserer Stadt Leipzig.

Als die beste Localität dürfte „das Gebäude der ersten Bürgerschule“ sich erweisen. Vor der Hand könnte der eine Flügel bis zu dem großen Saale dazu eingerichtet und die Schule insoweit in eine Bezirksbürgerschule verwandelt werden.

Zur Bestreitung der Kosten dieser Einrichtung und zur Erbauung einer andern Districtsbürgerschule reicht das Schletter'sche Legat vollkommen aus, so daß die Stadt gar keine Kosten aufzuwenden hätte.

Der zweite Flügel der Bürgerschule würde für jetzt noch zu einer Districtsbürgerschule (denn dazu muß die erste Bürgerschule umgeformt werden) benutzt werden können.

Bis sich die Schätze des Kunstmuseums so angehäuft hätten, daß man auch diesen zweiten Flügel der bisherigen ersten Bürgerschule zur Aufnahme der vermehrten Schätze einräumen müßte, müßten leicht noch 50—60 Jahre vergehen, denn so patriotisch gesinnte Kunstsammler, wie Herr Schletter, sind, wie die Geschichte lehrt, sehr selten. Jedenfalls würde es noch sehr lange dauern, bis der zweite Flügel der bisherigen ersten Bürgerschule dazu eingerichtet werden müßte.

Die bisherige erste Bürgerschule ist bereits nicht mehr die Centralbürgerschule. Sie war es bei ihrer Begründung und vor-

züglich vom Jahre 1814—1830/31. Alles, was man seit dieser Zeit für angeblichen Zweck bei der ersten Bürgerschule sehr freigebig verwendet hat, ist ganz ohne sichtbaren Erfolg gewesen, weil dabei mehr die Sonderinteressen Einzelner sich geltend zu machen suchten und weniger die Anforderungen des Ganzen in's Auge gefaßt wurden.

Man wird sich stets getäuscht finden, wenn man meint, bei solchen Reformen könne man die Erfahrung und den Rath praktisch und theoretisch durchgebildeter Schulmänner entbehren, selbst wenn sie sich eine Reihe von Jahren als solche bewährt haben.

Leipzig ist so sehr an Umfang gewachsen, daß mehrere Districtsbürgerschulen unentbehrlich geworden sind, und zwar für Knaben und Mädchen gesondert.

Dies hindert nicht, bei deren Errichtung auch im Allgemeinen den gesteigerten Forderungen der verschiedenen Stände Rechnung zu tragen; das kann in Bezug der Knaben- und Mädchenschulen durch zwei oder drei Selecta-Classes geleistet werden; diese würden theils die Vorbildung der Knaben für gelehrte und technische Schulen gewähren und für Mädchen das weit besser leisten, als die sogenannten Institute oder Fortbildungsschulen, über welche ja eine praktisch-tüchtige Behörde vom Fache nicht die Aufsicht führt. Die Erziehungs- und Unterrichtskunst ist selten beaufsichtigt von allseitig gebildeten und talentvollen Kunstverständigen, die so zu sagen praktisch von der Pike auf darin mit anerkanntem Erfolg gedient haben.

Durch Errichtung mehrerer zweckmäßig eingerichteter Districts-bürgerschulen für beide Geschlechter würde für viele Kinder der Schulweg verkürzt, der für dieselben namentlich im Winter schon sehr beschwerlich geworden ist.

Ein solcher Schulplan ist 1831 bereits bei dem hochverehrten Rathe eingegeben, doch von den damals in mancherlei Ueberschwenglichkeiten sich ergebenden Stadtverordneten zurückgewiesen worden. Es existirt noch eine Abschrift von diesem Plane und kann zu jeder Zeit im Tageblatte eingerückt, oder auch, wenn Jemand die Kosten tragen will, zur allgemeinen Prüfung gedruckt werden.

Wenn dieser Plan von 1832 an ausgeführt worden wäre, so würde die Bürgerschule, die nach dem Schulplane desselben Verfassers von 1814 bis 1830 einen jährlichen Ueberschuß von Tausend Thalern gewährt hat (der noch als Schulcapital der ersten Bürgerschule als Interessen während in der Rechnung aufgeführt wird), anstatt große Summen zu kosten, einen großen Theil der Kosten anderer Schulen übertragen oder auch eine namhafte Ermäßigung des Schulgeldes bei gleichzeitiger Besserstellung der Lehrer gestattet haben.

Dieser Plan ist auch bis diese Stunde mit geringen Veränderungen noch ausführbar und vollkommen geeignet, der Stadt, die ja, wie bekannt, beispiellos aufopfernd für die Schulen bisher gesorgt hat, große Summen zu ersparen.

Es darf nicht unbedenktlich bleiben, daß der hochverehrte Rath der Stadt Leipzig in den Jahren 1830/31 vollkommen geneigt war, mit Zustimmung des Herrn Dr. Großmann den eingereichten Plan in Ausführung zu bringen und dieselbe dem Manne anzuvertrauen, nach dessen auf Bitten des Bürgermeisters Dr. Siegmann im Jahre 1813 eingereichten Plane der jährliche Ausfall der ersten Bürgerschule in einen Ueberschuß verwandelt worden war.

Es war die Ueberschwenglichkeit der damals alles Bestehende umstürzenden Stadtverordneten, welche durchaus von dem Fremden das Heil erwartete, welche den Plan vereitelte, und ihr verdanken es die Bürger Leipzigs, daß seitdem so große Summen für die erste Bürgerschule und für die später entstandenen Schulen haben aufgewendet werden müssen.

Möchten meine hochverehrten Mitbürger und die für das wahre Wohl der Stadt stets so allseitig und rastlos besorgten Behörden diese wohlwollenden, von aller Parteilichkeit freien Mittheilungen mit gewohnter Nachsicht und väterlicher Gesinnung aufnehmen.

Ein Bürger Leipzigs, der sein Handwerk gründlich gelernt und bisher praktisch und theoretisch mit glücklichem Erfolg zu treiben im Stande war.

Eisenerzeugung in Sachsen.

Mit Bezugnahme auf das in Nr. 38 d. Bl. Gesagte dürften folgende aus der wissenschaftlichen Beilage Nr. 79 zur Leipziger Zeitung genommenen Notizen von Interesse sein.

Es betrug die Zahl der Hohöfen in Sachsen im Jahre 1829 bloß 15 und im Jahre 1849 nur 17, und die Eisenproduction im ersten Jahre 68,421 und im letztern 130,320 Ctr. Das Erzeugungsquantum hat sich in 20 Jahren nur erst verdoppelt, während es in der gleichen Zeit in Belgien 3 $\frac{1}{2}$ fach gestiegen ist.

Während der Durchschnittsverbrauch an Eisen des Zollvereins im Jahre 1850 von Hübner zu 21,79 Pfund, von Mischler zu 23,88 Pfund und nach dem Prospekte der fränkischen Eisengewerkschaft zu 25,1 Pfund pr. Kopf der Bevölkerung berechnet ist, sind nur 7,59 Pfund durch eigene Erzeugung gedeckt worden.

Nach Mischlers Berechnung würden wir daher in Sachsen 445,000 Centner bedürfen; es läßt sich aber bei der herrschenden Gewerbetätigkeit in unserem Vaterlande recht gut ein Bedarf von 600,000 Centner annehmen, so daß auf den Kopf 31,39 Pfund kommen. Wenn nun aber durch inländische Werke nur 7,59 Pfund gedeckt werden, müssen die fehlenden 23,80 Pfund oder 75% des Gesamtbedarfes aus dem Auslande bezogen werden. Sachsen aber ist so reich an Eisenerzen, daß es mehr als diesen seinen Bedarf produciren könnte. Es fehlt vorzugsweise an Coakshohöfen, es fehlen wohlfeile Transportmittel, um Steinkohlen zu den Werken zu bringen, es fehlt an einem schwunghafteren Betriebe der Eisenhüttenwerke. — Doch ist auch dazu allenthalben Aussicht vorhanden, wenn nur erst das Erzgebirge mit dem Niederlande durch Eisenbahnen verbunden sein wird. Wie sich die Steinkohlenproduction mehrt und die Verwendung der Steinkohlen in

den Eisenhütten möglich macht, wird sich auch die Eisenproduction mehren und dadurch in die betreffenden Gegenden des Gebirges reges Leben kommen.

Fünftes Abonnement-Quartett im Saale des Gewandhauses.

Es ward diese Abendunterhaltung für Kammermusik mit einem neuen oder doch hier weniger bekannten Werke, einem Quintett für Streichinstrumente von Veit, eröffnet, das von den Herren Concertmeister Raymond Dreychock, Röntgen, Concertmeister David, Herrmann und Capellmeister Riez in gewohnter trefflicher Weise ausgeführt wurde. Der Componist, der, so viel Referenten bekannt, ein geschätzter in Prag lebender Dilettant ist, giebt in seinem Quintett eine leicht gehaltene, ansprechende und eindringliche Musik in einer geschickt gehandhabten Form; auf eine höhere Bedeutung kann jedoch das Werk keinen Anspruch machen, dazu fehlt es ihm an Originalität und an der Weihe, die nur eine höher stehende künstlerische Persönlichkeit zu verleihen vermag. Als Salon- oder Unterhaltungsstück betrachtet, behauptet es aber eine ehrenvolle Stellung, und besonders möchte dies vom ersten und dritten Sage gelten, die neben den gefälligen Motiven auch an pikanten Instrumentaleffecten nicht arm sind. Der zweite (langsame) und der vierte Satz haben weniger Frische und sind offenbar dem Componisten nicht so leicht und ungezwungen aus der Feder geflossen. — So günstig der Eindruck war, den das Veit'sche Quintett auf das Publicum machte, so mußte derselbe doch natürlich von der darauf folgenden Nummer des Programms, dem C moll-Trio von Beethoven, vollständig vernichtet werden. Der Uebergang war zu unvermittelt, als daß man nach den ersten Tacten des Beethoven'schen Werkes das unmittelbar vorhergegangene nicht hätte schon ganz vergessen sollen. Die Pianofortestimme spielte Herr Capellmeister Alexander Dreychock, wie sich das erwarten ließ, mit einer vollendeten Technik, und, was noch höher anzuschlagen ist, mit Begeisterung und Schwung. Das eigentliche Gebiet dieses berühmten Virtuosen ist allerdings das der höher stehenden Salonmusik — er leistet hierin vielleicht Unübertreffliches — doch bewährte er sich auch durch diesen Vortrag als eine echte Künstlernatur: welcher wahrhafte Künstler sollte sich aber auch nicht durch Beethoven's unerreichte Kunst begeistert und gehoben fühlen! Sehr brav ward der hochgeschätzte Gast bei Ausführung dieses Trio's durch seinen Bruder, Herrn Concertmeister R. Dreychock, und durch Herrn Capellmeister Riez unterstützt, wenn auch nicht zu leugnen ist, daß die Stimmen der Violine und des Violoncell's neben dem Pianoforte etwas zurücktraten. — Im zweiten Theile der interessanten Abendunterhaltung erschien das Quartett Op. 59. No. 3. von Beethoven, sehr tüchtig und lobenswerth von den Herren R. Dreychock, Röntgen, David und Grügmaier ausgeführt. Wie stets, so war auch diesmal der Eindruck, den dieses Werk machte, ein großer und gewaltiger; es bewies derselbe abermals, daß der große Meister noch immer unerreicht dasteht, daß Keiner so wie er zu Geist und Herz zu gleicher Zeit durch Töne zu sprechen versteht. Den Schluß des Abends bildeten noch zwei Solovorträge von Herrn Alexander Dreychock: ein Fugato eigener Composition und das bekannte, oft gehörte „Lied ohne Worte“ in C dur von Mendelssohn (6. Heft). Es bedarf keiner besondern Beweisführung, daß der Künstler auch diese Musikstücke meisterhaft wiedergab, und ich bemerke daher nur noch, daß er, veranlaßt durch einen nicht enden wollenden Beifallsturm, noch eine Piece (jedenfalls eigener Composition) zugab. Ferdinand Gleich.

Musikalisches.

Die talentvollen Gebrüder Brassin, die Söhne des geschätzten Baritonisten am Stadttheater, werden in den nächsten Tagen im Saale der Logen Apollo und Balduin unter Mitwirkung des Fräulein Berg, des Herrn Schneider und ihres Vaters eine musikalische Abendunterhaltung veranstalten, auf die Einsender dieses das Publicum aufmerksam zumachen nicht verfehlen will. Die drei Brüder haben erst kürzlich wieder in Hamburg eine glänzende Aufnahme mit ihren Leistungen als Pianisten und Violinisten gefunden, und es steht zu erwarten, daß ihnen auch hier in ihrer Heimath wohlverdiente Anerkennung ihres Talentes wie ihrer ungewöhnlichen technischen Fertigkeit nicht fehlen wird. \triangle

Geschichtliches.

Wie die Türken vor noch nicht zweihundert Jahren mit dem heiligen römischen Reiche umgingen, erschen wir am Besten aus den Berichten eines Zeitgenossen (Happellius Kernchronica, 2. Th.), denn derselbe sagt wörtlich, nachdem er die Belagerung Wiens (1683) und den Entsatz desselben durch die Polen, Sachsen, Baiern etc. geschildert hat:

— Nachdem man nun diesen gewaltigen Erb-Feind wieder in sein eigen Land zurücke getrieben, da befand sich allererst, was vor unmenschlichen Schaden er hin und wieder in den christlichen Ländern auf diesem Feldzuge gethan, denn er hatte entführt 6000 alte Männer, 11,215 Weiber, 14,092 Mägdelein, das älteste von 26 Jahren, 56,093 unmündige Kinder, Knäblein und Mägdelein, die älteste zwischen 4 und 5 Jahren, welches eine Summe von 108,809 Menschen ausmacht, ohne diejenigen, so er niedergehauen hat. Auf der Wienerischen Seite hat er 14,062, und auf der Preßburger Seiten 871 Flecken und Dörfer verbrannt, ohne die herrlichen Schlösser und Lust-Häuser; unter den entführten Mägdelein sind gewesen 204 gräßliche und abliche Dames: —

— Jh. K. Mayst. von Pohlen trafen dieser Tagen (September 1683) auff dero Marsch nach Ungarn unweit Preßburg etliche 1000 Janitscharen an, wovon sie viel gefangen nahmen und etliche 1000 erlegten, dabei erledigten sie wohl 1500 Wagen, so alle mit gefangenen Christen beladen waren, diese waren mit schweren Ketten sehr jämmerlich an einander gekoppelt. Drei Wagen mit meist jungen Knaben wurden alsobald davon nach Wien gesand, woselbst man sie auff's beste versorgete umb sie wieder zu den Ihrigen gelangen zu lassen. —

An einer andern Stelle berichtet der Chronist, daß die Türken so viele Christen geraubt hatten, daß ein Christenslave in der Türkei für einen Ducaten abgegeben wurde.

Auch eroberte der tapfere König Johann III. von Polen im Zeit des Großveziers vor Wien die Hauptfahne der Türken; doch lassen wir unsern Geschichtschreiber selbst sprechen: — welche (Fahne) dann höchstgedachte Königl. Mayst. von Pohlen, sobald nach sieghafter Eroberung deren, durch dero geheimen Secretarium in eiliger Commission an Ihro Päbstl. Heil. nacher Rom abgefertigt, und derselben überbringen lassen; Welche dann auch gleich darauff des folgenden Tages durch den Königl. Polnischen extraordinar Abgesandten, Hr. Johann Casimir Denhoff mit einer sinnreichen und wohlgefaßten Lateinischen Oration zu seiner Pl. Füßen demüthigt niedergeleget. Es ist aber diese Fahne zuerst bei Ueberlieferung und Darlegung, dem gewöhnlichen Gebrauch und Ceremonien nach von Sr. Päbstl. Heiligkeit mit Füßen getreten, hernach wieder aufgehoben, geweyet, und in St. Peters-Kirche zum ewigen Ruhm-Bedächtniß eines so unvergleichlichen Christen-Sieges wider den grausamen Erb-Feind, aufgehängt worden. —

— Am 10. September 1683 langete Jh. Chursf. Durchl. von Sachsen in dero Residenz Dresden per Posta glücklich wieder an, mit einer herrlichen Beute von den Türken, allermassen dero mit Jh. Kayserl. M. gemachte Alliance sich nicht weiter als bis auff den Entsatz der Wien erstreckt hatte. —

Noch giebt der Gewährsmann viel Interessantes, als eine Specification der vor Wien hinterlassenen türkischen Munition, der bei der Belagerung von Seiten der Christen verwendeten Mannschaft nach den Compagnien, eine Lista der Kayserl. Officiers, so in der Belagerung Wiens todtgeschossen worden, und eine Beschreibung der auf den Entsatz folgenden Dankfeste und Denkmünzen; dies aber zu referiren ist hier weder der Ort noch gestattet es der beschränkte Raum, und der Einsender erlaubt sich nur noch einige gerade für unser Leipzig bemerkenswerthe Zeilen anzuführen. Der Chronist erzählt (Januar 1684):

— Auff igtiger Neujahrs Messe zu Leipzig funden sich Kauffleuthe, so ganze Fässer mit gedürren Turcken-Köpfen gefüllet hatten, dieselbe wurden stückweiß ziemlich ans Geld bracht, und in ganz Europa versandt. — L. S.

Vermishtes.

Bekanntlich ist noch jetzt der Titel „Excellenz“ in den meisten Ländern Europas als eine ganz besondere Auszeichnung in Gebrauch. Im vorigen Jahrhundert ist über denselben eine ganze Literatur entstanden. Die letzte und zugleich umfangreichste Schrift — sie umfaßt beinahe 600 Octavseiten — ist aus dem Jahre 1751

von dem bekannten Diplomaten und Publicisten Friedrich Carl Freiherrn v. Moser, einem Sohne des großen Johann Jacob Moser. Sie führt den Titel: „Actenmäßige Geschichte der Excellenztitulatur und der hierüber entstandenen Streitigkeiten“, und einige Mittheilungen daraus werden für viele unserer Leser von Interesse sein. — Nach Mosers Angaben führten diesen Titel anfangs ausschließlich Kaiser und Könige; selbst der deutsche Kaiser, welcher nach dem europäischen Staatsrechte als das Haupt der gesammten Christenheit galt, nannte sich Excellenz. So gebrauchte Kaiser Friedrich I. in einem Schreiben an Erzherzog Eberhard zu Salzburg von sich den Titel „excellencia imperialis“, und noch 1562 redete König August von Polen den Kaiser Ferdinand I. in einem Schreiben mit demselben an. Zuerst scheint ihn Kaiser Otto I. in Aufnahme gebracht zu haben, und besonders in den Schreiben der Päpste an die Kaiser und Könige wurde diesen die Excellenz gegeben. So redete bereits Papst Gregor M. die fränkische Königin Brunhild „Excellentia vestra“ an. Auch werden mehrere Beispiele angeführt, daß den Päpsten, namentlich in Schreiben von englischen Königen dieser Titel beigelegt worden. Sehr bald wurde auch den Cardinälen und nach ihnen den deutschen Kurfürsten die Excellenz zugestanden — doch nannten die Cardinäle, um ihren stets behaupteten Vorrang vor den Kurfürsten dadurch anzudeuten, diese Letzteren stets „Vostra Excellenza Elettorale.“ Auch einzelnen Erzbischofen wurde der Titel zugestanden. So in Spanien dem Erzbischof von Toledo als „Primas regni“, während die übrigen Bischöfe nur „Sennoria illustrissima“ genannt wurden. — Ebenso nannten sich die italienischen Fürsten und die Prinzen aus dem Hause Oranien, bis König Wilhelm den Thron von Großbritannien bestieg, „Excellenz.“ — Von diesem höchsten Gipfel des Ansehens führten den Titel zuerst die Cardinäle herunter. Gegen das Jahr 1623 nahmen sie nämlich den Titel „Eminenz“ an, welcher auch bald allgemeine Anerkennung fand, während sie den Souverainen nach wie vor nur das Prädicat „Excellenz“ gaben. Ihnen folgten die italienischen Fürsten, indem sie sich das Prädicat „Altezza“ (Hohheit) beilegten, und auch die meisten übrigen Fürsten blieben nicht zurück, sich nach andern entsprechenden Titeln umzusehen. — Eine wichtige Classe frühesten Inhaber dieses Titels sind noch die Botschafter, d. h. die Gesandten erster Classe, welche sich von den Gesandten zweiter Classe dadurch unterscheiden, daß sie die Person des Souverains repräsentiren, während die Gesandten zweiter Classe denselben nur in den Geschäften vertreten, und diejenigen dritter Classe (Geschäftsträger) ihr Creditiv nur vom Minister des Auswärtigen haben. Moser sagt nun: „Den Ursprung der Excellenztitulatur der Botschafter setzen alle Völkerrechtslehrer einmüthig in das Ende Säc. 16, da 1593 Ludwig von Gonzaga, Herzog von Nevers, aus dem herzoglichen Hause Mantua, von König Heinrich IV. in Frankreich als Botschafter an den päpstlichen Stuhl geschickt wurde, und wegen des ihm noch streitig gemachten gesandtschaftlichen Charakters genöthigt war, sich des Excellenztitels, so ihm nach dem Rechte seiner Geburt zukam, zu bedienen. Seitdem ist bis in die Gegenwart dieser Titel recht eigentlich das Prädicat der Botschafter geblieben, und Klüber macht noch neuerdings in seinem Völkerrechte darauf aufmerksam, daß — selbst wenn sie von fürstlicher Geburt wären — ein anderes Prädicat ihnen nicht beigelegt zu werden pflege. — Gesandte zweiten Ranges haben niemals ein Recht auf diesen Titel gehabt. In einzelnen seltenen Fällen, führt Moser an, sei derselbe ihnen wohl par courtoisie beigelegt worden, und hätten sie auch wohl prätendirt, von Personen niederen Standes und ihren Dienern damit angeredet zu werden. — Es wird dann eine ganze Reihe von Streitigkeiten aufgezählt, namentlich in Betreff der Botschafter der Kurfürsten, denen von den Gesandten der Kaiser und Könige, und in Betreff der neuen Reichsfürsten bei dem Reichstage, denen die „Excellenz“ von den Gesandten der Kurfürsten und alten Reichsfürsten verweigert zu werden pflegte. — Allmählig wurde das Prädicat auch auf andere Personen ausgedehnt. Namentlich pflegten die Mitglieder der höchsten Senate in den Republiken und die spanischen Granden aller Classen dasselbe zu führen; auch pflegte es Ludwig XIV. bei Verleihung seines Ordens vom heiligen Geiste zu ertheilen. Ebenso führten es einzelne Bürgermeister großer deutscher Reichsstädte. — Auch die höchsten Staatsdiener wurden schon früher Excellenz genannt. Der Verfasser führt aus den Werken seines Vaters an, daß damals in Wien nur kaiserlichen Geheimen Rätthen und Generalen dies Prädicat gegeben sei. Von Ministern scheinen zunächst die französischen dasselbe beansprucht zu haben, doch wurde es bis zum 18. Jahrhundert denselben, namentlich von den Botschaftern, noch bisweilen verweigert. — Ebenso wurde es

bis dahin den Generallieutenants wohl streitig gemacht, während es für Generalfeldmarschälle, Generale der Infanterie und Cavallerie, auch für sämtliche wirkliche Geheime Räte damals bereits allgemein anerkannt war. — Auch ein paar Curiositäten in Bezug auf diesen Titel werden von Moser noch mitgetheilt. So sei der bekannte Gundling von König Friedrich Wilhelm I. von Preußen im Scherz häufig „Excellenz“ angeredet worden. Der König habe sogar einmal einen Toast auf ihn ausgebracht und ihn dabei mit diesem Titel benannt. Deshalb habe derselbe am preussischen Hofe damals allgemein den Beinamen die „närrische Excellenz“ geführt. Aus den Memoiren des Baron von Pöllnis wird noch mitgetheilt, daß die Stallmeister des Bailo in Konstantinopel (so hieß der dortige venetianische Botschafter) sich Excellenz zu nennen pflegten. Ist die Angabe richtig, so standen dieselben wohl auf gleicher Linie mit jenem Kutscher, welcher, wenn er von sich redete, seinem Namen

das Prädicat „Herr“ vorzusetzen pflegte, um sich dafür zu entschuldigen, daß sonst Niemand ihm dasselbe ertheilte. (B. 3.)

Ein Schuhmacher zu Lyon, welcher nebenbei ein Bilderfreund ist, hat kürzlich ein kleines Glück gemacht. Bei einer Versteigerung kaufte er ein altes schmutziges Bild, welches er für ein paar Franken ersteigerte. Er gab es einem Maler zum Ausputzen und war nicht wenig erstaunt, als der Maler ihm bald darauf 150 Franken für sein Bild bot. Er ward stutzig und war klug genug, hinter seinem Bilde noch etwas Besseres zu vermuthen. Er eilte mit demselben zu einem Kenner, der ihm gleich 1200 Franken bot. Jetzt war seine Aufmerksamkeit erst recht aufgestachelt und er eilte mit seinem Schatz nach Paris, wo sich denn herausstellte, daß sein Bild ein Meisterstück von Poussin ist, wofür ihm schon 3000 Franken geboten sind.

Leipziger Börse am 27. Februar.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	115 1/2	—	Sächs.-Schlesische .	100 3/4	—
Berlin-Anhalt	132	—	Thüringische	97 1/2	—
Berlin-Stettiner . . .	—	—	Anh.-Dess. Landesb.	133	—
Cöln-Mindener	—	—	Braunschweig. Bank-		
Friedr.-Wilh.-Nord-			Action	110 1/2	—
bahn	—	—	Weimar. Bank-Action	97 1/2	97
Leipzig-Dresdner . .	199	—	Wiener Bank-Noten	78 1/4	78
Löbau-Zittauer . . .	35 3/4	—	Oesterr. 5 g Metall.	64 1/4	—
Magdeb.-Leipziger .	291	—	„ 1854er Loose	84	—
Sächs.-Bayersche . .	79	—	Preuss. Prämien-Anl.	102 1/4	101 1/4

Leipziger Del- und Productenhandels-Börse
Dienstag am 27. Februar 1855.

[Die Preise sind bezügl. a) des Deles auf 1 Leipziger Handels-Centner, b) des Getreides auf 1 Preuß. Mispel von 24 Preuß. Scheffel, c) der Delfaat auf 1 Dresdner Scheffel und d) des Spiritus auf 1 Orbst à 14,400 pCt. Tralles, d. i. 180 Preuß. Quart gerichtet.]
 Rüböl loco 15 3/4 \mathcal{R} Briefe, 15 1/2 \mathcal{R} bezahlt und Geld; p. April-Mai 15 3/8 \mathcal{R} Br.
 Leinöl loco 15 1/2 \mathcal{R} Br.
 Mohöl loco 21 \mathcal{R} Br.
 Weizen, braun, leichte Sorte, mit Maß-Ersatz, bis 89 \mathcal{R} , loco 86 und 86 1/2 \mathcal{R} bez.; 88 \mathcal{R} , reell p. 89 \mathcal{R} , do. 87 1/2 \mathcal{R} Br. und bez.; 89 \mathcal{R} , reell, do. 88 \mathcal{R} Br., 87 1/2 und 88 \mathcal{R} bez.; 90 \mathcal{R} , reell p. 89 \mathcal{R} , do. 88 \mathcal{R} bez.
 Roggen, 84 \mathcal{R} , inländ., loco 67 \mathcal{R} Br.; 84 \mathcal{R} , Märkischer, do. 67 1/2 und 68 \mathcal{R} bez.; p. März 67 \mathcal{R} bez.; p. April 66 \mathcal{R} bez. und G.; p. April, Mai, gleicher Gestalt, 66 \mathcal{R} bez. und G.; 84 \mathcal{R} , Mecklenb., loco 68 1/2 \mathcal{R} bez.; p. März 68 \mathcal{R} bez.; 86 \mathcal{R} , Mecklenb., p. 86 \mathcal{R} , loco 69 1/2 \mathcal{R} bez.
 Gerste, 71 \mathcal{R} , loco 45 1/2 \mathcal{R} Br.; 72 \mathcal{R} , do. 46 \mathcal{R} bez.; 74 \mathcal{R} , do. 49 \mathcal{R} bez.
 Hafer, 50 \mathcal{R} , loco 31 1/2 \mathcal{R} Br., 30 \mathcal{R} G.
 Rapz loco 8 1/2 \mathcal{R} G.
 W.-Rübsen loco 8 1/4 \mathcal{R} G.
 S.-Rübsen, Dotter, vacat.
 Spiritus loco 42 \mathcal{R} bez.; p. April, Mai 42 \mathcal{R} G.; p. Mai 43 \mathcal{R} G.

Tageskalender.

Stadt-Theater. 97. Abonnements-Vorstellung.
 Zum ersten Male:
V a B a n q u e !
 Bürgerliches Schauspiel in 4 Acten von Robert Gieseke.
 (Regie: Herr Pauli.)
 Personen:
 Augustus Rawaldt, Senator, reicher Fabrikherr und Börsenspeculant, Herr Gerstel.
 Sidonie, seine Frau, Fräul. Huber.
 Eugenie, seine Tochter, Fräul. Berg.
 Gottlieb Jacob Rawaldt, sein Bruder, Leinwandfrämer, Herr Pauli.
 Fritz, dessen Sohn, Besitzer großer Prämien in Amerika, Herr v. Dthegraven.
 Comthur Graf Hohenhausen Herr Leuchert.
 Franz Schwindt, Speculant, Herr Böckel.
 Heinrich, Diener bei Gottlieb Jacob Rawaldt, Herr Denzin.
 Lorenz, Procurist bei Augustus Rawaldt, Herr Scheibler.

Der Director der städtischen Bank Herr Ladden.
 Ein Beamter des Criminalgerichts Herr Saalbach.
 Diener bei Augustus Rawaldt Herr Steps.
 Ort: in den drei ersten Acten Fabrikdorf in der Nähe einer großen Stadt, im vierten Acte auf einem Schlosse in anderer Gegend.
 Zeit: der erste und zweite Act am 24., der dritte am 27. Februar, der vierte am 8. März 1848.

Neunzehntes
Abonnement - Concert

im
Saale des Gewandhauses zu Leipzig
Donnerstag den 1. März 1855.

Erster Theil. Symphonie von Jos. Haydn. — Kirchen-Arie von Stradella, gesungen von Frau Nottes, Königl. Hannöversche Hof- und Kammersängerin. — Concert für die Violine, vorgetragen von Herrn Concertmeister F. David.
Zweiter Theil. Ouverture zum „Beherrscher der Geister“ von C. M. v. Weber. — Arie aus „il Templario“ von Nicolai, gesungen von Frau Nottes. — Ouverture zum „Sommernachtstraum“ von F. Mendelssohn-Bartholdy. — Lieder mit Pianoforte-Begleitung, gesungen von Frau Nottes.
 Billets à 1 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn **Fr. Kistner** und am Haupteingange des Saales zu haben.
 Einlass um 6 Uhr. Anfang 1/27 Uhr. Ende 1/29 Uhr.
Die Concert-Direction.

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

- Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a./D. und nach Stettin: A. über Göttingen: 1) Schnellzug Morgs 5 U., bei von Leipzig aus erhöhten Fahrpreisen in Wagenclasse I., II. und III.; 2) Personen- und Güterzug Nachm. 3 1/4 U.; 3) Personenz. Abds 5 1/2 U., mit Uebernachten in Bitterberg. [Leipz.-Magdeb. Bahnh.] B. über Norderau: 1) Personenzug, unter Güterbeförderung, Morgs 5 U.; 2) Personen-Schnellzug Nachm. 2 1/2 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.] (Auf. in Berlin: ad A. 1) Vorm. 10 1/2 U.; ad A. 2) Abds 9 U. 40 M.; ad A. 3) Vormitt. 9 1/2 U. d. folg. Tages; ad B. 1) Vormitt. 11 1/2 U.; ad B. 2) Abends 5 1/2 U.)
 Anschluß in Riesa: Personenzug, von Chemnitz aus, nach Berlin Morgs. 7 U.
 Anschlüsse in Berlin: a) nach Danzig und Königsberg: Morgs 6 1/4 U. u. Nachts 10 U. 40 M.; b) nach Frankfurt a./D.: Morgs 8 U., Nachm. 12 1/4 U., Abds 8 U. u. Nachts 10 1/4 U.; c) nach Hamburg: Morgs 7 1/2 U., Abds 6 U. und Nachts 11 U.; d) nach Potsdam (und Magdeburg) Morgs 5 U., Morgs 8 U., Nachm. 12 U. 35 M. u. Nachts 10 U.; e) nach Stettin Morgs 6 1/4 U., Nachm. 12 1/4 U., Abds. 5 1/2 U. und Nachts 10 U. 40 M.
- Nach Dresden, und zugleich nach Chemnitz, über Riesa, in-gleichen nach Görlitz, Breslau u. Zittau, ebenso nach Prag und Wien (auch beziehentlich nach Berlin, siehe oben sub I. B.): 1) Personenzug, unter Güterbeförd., Morgs 5 U., jedoch nur bis Riesa, dann nach Berlin; 2) Personenzug, mit Uebernachten in Prag, Morgs 8 Uhr; 3) Güterzug, ohne Personenbef., Vormitt., mit unbestimmter Abfahrtsstunde; 4) Verband-Personenzug, von Gölitz aus, mit Uebernachten in Görlitz, Vormitt. 10 U.; 5) anderw. Verband-Personenzug, auch wieder von Gölitz aus, Nachm. 2 1/2 U. (auch nach Berlin); 6) Personenzug Abends 5 1/2 U.; 7) Verband-Schnellzug, ebenfalls von Gölitz aus, jedoch nur in Wagenclasse I.

u. H., Nachts 10 U. [Leipz.-Dresdner Bahnh.] (Anf. in Dresden: ad 1) cessat; ad 2) Vormitt. 9 $\frac{1}{4}$ U.; ad 3) Nachm. unbestimmt; ad 4) Nachm. 1 $\frac{1}{4}$ U.; ad 5) Abds 5 $\frac{1}{2}$ U.; ad 6) Abds. 9 U.; ad 7) Nachts 12 $\frac{1}{4}$ U.)

Anschlüsse in **Niesä**: a) über Meissen nach Dresden selbst, jedoch nur im Sommer, vermittelt Dampfschiffes, Mrgns. 8 U.; b) nach Chemnitz (von Dresden her) Güterzug, unter Personenbeförd., Mrgns 5 $\frac{1}{2}$ U.; c) ebendahin (von Leipzig aus) Personenzug Mrgns 8 $\frac{1}{2}$ U., dgl. Nachm. 12 $\frac{1}{4}$ U. u. dgl. Abds. 8 U.

Anschlüsse in **Dresden**: a) nach Breslau: Vormitt. 10 U. und Nachts 10 U.; b) nach Frankfurt a/D.: Abds 6 U.; c) nach Görlitz: Mrgns 5 $\frac{1}{2}$ U., Vorm. 9 $\frac{1}{4}$ U., Nachm. 3 und Abds 6 $\frac{1}{4}$ U.; d) nach Prag: von Altstadt aus Mrgns 6 $\frac{1}{4}$ U., Nachm. 2 U. (von Neustadt aus 1 U. 35 M.) u. Abds 9 $\frac{1}{4}$ U. (von Neustadt aus Abds 9 U. 20 M.); e) nach Wien: von Altstadt aus Mrgns 6 $\frac{1}{2}$ U. und Abds 9 $\frac{1}{4}$ U. (von Neustadt aus Abds 9 U. 20 M.); f) nach Bittau: Mrgns 5 $\frac{1}{2}$ U., Vorm. 9 $\frac{1}{4}$ U. und Abds 6 $\frac{1}{4}$ U.

III. Nach **Frankfurt a. M.**, A. über Halle, Erfurt, Eisenach u. Gerstungen (auch Cassel): 1) Schnellzug Mrgns 7 U., ohne Unterbrechung; 2) Personenzug Mitt. 12 U., mit Ueberrachten in Guntershausen; 3) Personenzug Nachts 10 U., von Halle ab Schnellzug bei erhöhten Fahrpreisen, lediglich in Wagenklasse I. u. II., ohne Unterbrechung. [Leipz.-Magdeb. Bahnh.] (Anf. in Frankfurt a. M.: ad A. 1) Nachts 10 U. 45 M. = 15 $\frac{1}{4}$ St.; ad A. 2) Nachm. 4 U. 20 M. d. folg. Tages = 25 $\frac{1}{2}$ St.; ad A. 3) Vormitt. 10 U. 45 M. = 12 $\frac{1}{4}$ St.) B. über Hof, Bamberg, Würzburg u. Aschaffenburg: 1) Güterzug, bloß in Wagenklasse I. u. II., Mrgns 7 $\frac{1}{4}$ U.; 2) Personenzug Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ U., beide Züge ohne Unterbrechung. Letzterer zugleich mit direct nach Paris. [Sächs.-Bayer. Bahnh.] (Anf. in Frankfurt a. M. ad B. 1) Nachts 10 U. = 14 $\frac{1}{2}$ St.; ad B. 2) Vormitt. 9 U. 20 M. des nächsten Tages = 16 $\frac{1}{2}$ St.; — Anf. in Paris ad B. 2) Mrgns 5 U. des zweiten Tages = 36 $\frac{1}{2}$ St.)

Anschlüsse in **Halle**: a) nach Gerstungen, jedoch nicht weiter, Güterzug Mrgns 4 U. 55 M.; b) nach Erfurt, aber nur bis dahin, gemischter Zug Abds 6 U. 55 M.; c) nach Gerstungen auf Frankf. a. M. ad A. 1) Schnellz. Mrgns 8 $\frac{1}{4}$ U.; ad A. 2) Personenz. Nachm. 1 $\frac{1}{2}$ U.; ad A. 3) Personenz. Nachts 11 U. 4 M.

Anschluß in **Weimar** nach Eisenach, jedoch nicht weiter, gemischter Zug Mrgns 5 $\frac{1}{2}$ U.

Anschlüsse in **Gerstungen** nach Frankfurt a. M.: ad A. 1) Personenz. Nachm. 2 U. 5 Min.; ad A. 2) Personenz. Abds 7 U. 25 M.; ad A. 3) Personenzug Mrgns 3 U. 42 Min.

Anschlüsse in **Bamberg** nach Frankfurt a. M.: ad B. 1) Nachm 3 $\frac{1}{4}$ U.; ad B. 2) Mrgns 1 $\frac{3}{4}$ U.

IV. Nach **Hof**, über Altenburg, weiter nach Bayreuth, nach Ulm, (Stuttgart) nach Lindau, (Friedrichshafen,) nach Nürnberg und München (auch beziehentlich nach Frankfurt a. M., siehe oben sub III. B.): 1) Personenzug, unter Güterbeförd., lediglich bis nach Hof, Mrgns 6 U.; 2) Güterzug, bloß in Wagenklasse I. u. II., zugleich mit nach Frankf. a. M., Mrgns 7 $\frac{1}{4}$ U.; 3) Personenzug, auch wieder mit ebendahin und beziehentlich bis mit nach Paris, Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ U.; 4) Personenzug, bis nach München, Abds 6 $\frac{1}{2}$ U.; 5) eigene Güterzüge, ohne Personenbeförd., nach Bedürfnis, mit unbestimmter Abfahrt. [Sächsisch-Bayer. Bahnh.] (Anf. in Hof: ad 1) Nachm. 12 U. 10 M.; ad 2) Vorm. 11 $\frac{1}{2}$ U.; ad 3) Abds 8 U.; ad 4) Nachts 12 U.; ad 5) ganz unbestimmt.)

Anschlüsse in **Hof** nach Nürnberg: ad 1) cessat; ad 2) Vorm. 11 U. 40 M.; ad 3) Abds 8 $\frac{1}{2}$ U.; ad 4) Mrgns 12 $\frac{1}{4}$ U. (Anf. in Nürnberg: Abds 5 U., Mrgns 3 U. 25 M. u. Nachm. 12 $\frac{1}{2}$ U.)

Anschlüsse in **Neuenmarkt** nach Bayreuth: ad 1) cessat; ad 2) Nachm. 1 $\frac{1}{2}$ U.; ad 3) cessat; ad 4) Mrgns 4 U. 20 M. (Anf. in Bayreuth: Nachm. 2 U. 20 M. und Mrgns 5 U. 10 M.)

Anschlüsse in **Bamberg** nach Frankfurt a. M.: ad 1) cessat; ad 2) Nachm. 3 $\frac{1}{4}$ U.; ad 3) Mrgns 1 $\frac{3}{4}$ U.; ad 4) cessat. (Anf. in Frankfurt a. M.: Nachts 10 U. u. Vorm. 9 U. 20 M., mit letzterem Zuge auch Anf. in Paris Mrgns 5 U. des folgenden Tages.)

Anschlüsse in **Nürnberg** nach München: ad 1) cessat; ad 2) Abds 5 U. 5 M.; ad 3) Mrgns 3 U. 40 M.; ad 4) Nachm. 1 U. 50 M. (Anf. in München: Nachts 11 U., Vorm. 10 $\frac{3}{4}$ U. und Mrgns 7 U.)

Anschlüsse in **Augsburg** nach Ulm: ad 1) cessat; ad 2) Nachts 10 $\frac{1}{4}$ U.; ad 3) Vorm. 9 U.; ad 4) cessat. (Anf. in Ulm: Mrgns 3 $\frac{1}{4}$ U. u. Vorm. 11 $\frac{1}{2}$ U.) — Anschlüsse in **Ulm** nach Stuttgart: Mrgns 5 U. 50 M. und Nachm. 1 U. 42 M. (Anf. in Stuttgart: Vorm. 9 U. 23 M. u. Abds 5 $\frac{1}{4}$ U.) — Fernere Anschlüsse in **Augsburg** nach **Lindau**: ad 1) cessat; ad 2) Nachts 10 U.; ad 3) Mrgns 8 U. 55 M.; ad 4) cessat. (Anf. in Lindau: Mrgns 5 $\frac{1}{2}$ U. u. Nachm. 3 U. 10 M.) — Abfahrt der Dampfboote von Lindau nach Friedrichshafen sowohl, als nach mehreren andern Orten am Bodensee, Mrgns. 6 U.

V. Nach **Magdeburg**, über Halle und Göttingen, incl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Uelzen, Hannover, Harburg, Bremen, Minden, Düsseldorf und Köln, ferner nach Paris und London, weiter nach Mecklenburg, Lübeck, Hamburg u. Kiel (auch beziehentlich nach Frankfurt a. M. sowohl, als nach Berlin, siehe oben sub III. A. und I. A.): 1) Schnellzug Mrgns 5 U., bei von Leipzig aus erhöhten Fahrpreisen in Wagenklasse I., II. u. III., jedoch nur bis nach Göttingen, dann nach Berlin; 2) Schnellzug Mrgns 7 U. (zugleich auch nach Frankfurt a. M.) bei von Magdeburg ab erhöhten Fahrpreisen, lediglich in Wagenklasse I. u. II.; 3) Güterzug, unter Personenbeförd., Mrgns 7 $\frac{1}{2}$ U. (bloß nach Magdeburg); 4) Personenzug Mitt. 12 U. mit Ueberrachten in Uelzen, in Hannover u. in Wittenberge (zugleich auch nach Frankfurt a. M.); 5) Personen- u. Güterzug Nachm. 3 $\frac{1}{4}$ U., jedoch nur bis Göttingen, dann nach Berlin; 6) Personenzug Abds 8 $\frac{1}{2}$ U. (zugleich auch nach Erfurt und nach Wittenberge, an sich aber nur bis Magdeburg); 7) Güterzug, unter Personenbeförd., Abds 6 $\frac{1}{2}$ U. (gleichfalls nur bis Magdeburg) mit Ueberrachten in Göttingen; 8) Personenzug Nachts 10 U. nach allen vorgenannten Orten (nur nicht nach Berlin) ohne Unterbrechung. [Leipz.-Magdeb. Bahnh.] (Anf. in Magdeburg: ad 1) cessat; ad 2) Vormitt. 9 U. 50 M.; ad 3) Nachm. 1 U.; ad 4) Nachm. 3 $\frac{1}{2}$ U.; ad 5) cessat; ad 6) Abds. 9 Uhr; ad 7) Mrgns. 8 $\frac{1}{4}$ Uhr des folgenden Tages; ad 8) Nachts 1 $\frac{1}{4}$ U.)

Anschlüsse in **Halle** nach a) Gerstungen, b) Erfurt und c) abermals Gerstungen, ferner in **Weimar** nach Eisenach, endlich in **Gerstungen** nach Frankfurt a. M. siehe oben sub III. A.

Anschlüsse in **Göttingen**: a) nach Berlin Personenzug Mrgns 7 U., Personen- u. Güterzug Abds 5 $\frac{1}{2}$ U.; b) nach Bernburg Personenzug Mrgns 8 $\frac{1}{4}$, dergl. Nachm. 2 und dergl. Abds 7 $\frac{1}{2}$ U.; c) nach Wittenberge (zur Weiterfahrt nach Berlin am folgenden Tage) Güterz. unter Personenbeförd., Abds 8 U.

Anschlüsse in **Magdeburg**: a) nach Halberstadt u. s. w. bis Köln Courierzug Nachts 1 U. 50 M., Personenzug Mrgns 6 U., Schnellzug Vormitt. 10 U. 40 M. u. Personenzug Nachm. 4 $\frac{1}{4}$ U.; b) nach Mecklenburg u. s. w., über Wittenberge, Personenzug Mrgns 7 $\frac{1}{4}$ U., Güterzug, unter Personenbeförd., Vormitt. 10 $\frac{1}{4}$ U., u. dergl. ebenso Abds 5 $\frac{1}{2}$ U.; c) nach Potsdam (und Berlin) Personenzug Mrgns 5 U., dergl. Vormitt. 10 U., Schnellzug Abds 6 U., und Güterzug, unter Personenbeförd., Abds 6 $\frac{1}{4}$ U.

Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Volksbibliothek in der Centralhalle 7—9 Uhr Abends.

Zoologisches Museum (im Augusteum) von 10—12 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 U.

C. Bonnit, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.

C. F. Rabntz Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien) Neumarkt 16.

C. A. Klemms Musikalien-, Instrum- u. Saitenhandl., Leihanst. f. Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musikalon, Neum., hohe Lillie.

Tauberts Leihbibliothek (H. Luppe), ergänzt bis auf die neueste Zeit, 30,000 Bände, Johannisgasse Nr. 44 c. parterre.

Das Atelier für Photographie u. Daguerreotypie von **C. Schanfuß** ist im Garten des Hôtel de Prusse.

J. Reichels Bandagen-Magazin, Markt, König. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

Optisches und physikalisches Magazin von **J. F. Osterland**, Markt Nr. 8, empfiehlt in großer Auswahl Theater-Perspectiven, Lorgnetten, Ball- und Jagdrillen zu billigen Preisen.

Optische Hülfsmittel und Luxusartikel stets in guter Auswahl bei **Lh. Reichmann**, Optiker, Barfußpfortchen 24.

W. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.

Druckerei, Seiden-, Wollen- und Baumwollensärberei von **Franz Lobstädt**, Gerberstraße Nr. 22.

Carl Thieme, Galanterie-, Kurz- und Spielwaarenhandlung en gros und en detail, Thomasgäßchen Nr. 11.

Blumenverkauf von **G. A. Nobland**, Auerbachs Hof Nr. 65, empfiehlt billigt alle Arten Bouquets, Kränze und Pflanzen.

Pappfabrik von **C. F. Weber**, Nonnenmühle, empfiehlt zugleich verschiedene Sorten Maculatur und Dachpappen.

Elegante Equipagen zu Trauungen, Kindtaufen u. empfiehlt hierdurch ergebenst **L. Heilmann** im großen Reiter, Petersstr.

Bekanntmachung.

Am 24. d. M. ist einer Einkäuferin auf hiesigem Marktplatz ein von dunklem Leder gefertigtes, mit Stahlbügel versehenes **Porte-monnaie**, welches drei einhälterige Cassenbilletts und einiges einzelne Geld enthalten hat, entwendet worden.

Wir fordern Jedermann, welcher über diesen Diebstahl oder den Dieb Auskunft zu geben vermag, zu schleuniger Anzeige auf.
Leipzig, den 26. Februar 1855.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.: Dir.
Kurzweilly, Act.

Bekanntmachung.

Den Besitzern von Gartengrundstücken im Bezirke des Rathes-Landgerichts wird hierdurch in Erinnerung gebracht, daß sie die Reinigung der Bäume und Sträucher von Raupen und deren Vertilgung durch Feuer bis spätestens

den ersten April 1855

bei Vermeidung von Zwangsmaßregeln vorzunehmen haben.
Leipzig, am 26. Februar 1855.

Das Rathes-Landgericht.
Stimmel.
Einert.

Leipziger Bank.

Wegen Revision der Documente und Cassen der Leipziger Bank durch den Gesellschafts-Ausschuß wird das Local derselben **Donnerstag den 1. März d. J.** in den Vormittagsstunden für das Publicum geschlossen sein.
Leipzig, am 26. Februar 1855.

Das Directorium der Leipziger Bank.
Heinr. Poppe, Vorstehender.
Fr. Hermann, Vollziehender.

Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt, Dresden.

Einlagen, die man (für Kinder) von 10 *N* an, und Nachzahlungen, die man von 1 *N* an machen kann, werden bis Ende dieses Monats frei vom Aufgelde angenommen.

Bei Anmeldung von Kindern unter fünf Jahren bedarf es der Beibringung eines Geburtscheines nicht.

Die Betheiligung an dem neu begonnenen Sammeljahre ist vielversprechend.

Neue Couponsbogen besorge ich unentgeltlich.

Geschäftsstelle Leipzig,
im Februar 1855.

Eduard Hercher,
Nicolaistraße, Amtmanns Hof.

HAMMONIA,

Lebens- u. Renten-Versicherungs-Societät
in Hamburg.

Actien-Garantie-Capital:

Eine Million Mark Banco.

Die Gesellschaft versichert auf das Leben von Personen nach den liberalsten Bedingungen ihrer Statuten und zu den billigsten Prämien, welche halb-, vierteljährlich und monatlich entrichtet werden können.

Monatlicher Beitrag für eine Versicherung von 1000 Thalern Pr. Cour., wenn der Versicherte beim Eintritt alt ist

20 Jahre:	30 Jahre:
1 Thlr. 14 Sgr. 4 Hlr.,	1 Thlr. 27 Sgr. 1 Hlr.,
40 Jahre:	50 Jahre:
2 Thlr. 15 Sgr. 6 Hlr.,	3 Thlr. 17 Sgr. 6 Hlr.

Niemals haben die Versicherten Nachschüsse zu leisten.

Gegen eine geringe Zusatzprämie werden von der Gesellschaft Lebensversicherungen bei Uebersiedelung nach transatlantischen Ländern gegen die Gefahren der Reise und fremden Klimas, so wie Versicherungen gegen Kriegsgefahr zu besonders günstigen Bedingungen abgeschlossen.

Statuten, Antragspapiere etc., so wie jede gewünschte nähere Auskunft ertheilt unentgeltlich

Theodor Lindner,

General-Agent in Leipzig, Grimma'sche Straße Nr. 6.



Büstenkarten, höchst elegant, dopp. Glanzpergamentpapier, 100 Stk. 1 *fl.*, 500 $\frac{1}{4}$ Bgn. Rechnungen mit Firma u. Adresse 1 $\frac{1}{6}$ *fl.*, Lehrbriefe à 10 u. 15 *fl.* empfiehlt die Steindruckerei von C. A. Walther, Thomaskirchhof Nr. 13, am Saak 1 Treppe.

Schulanzeige.

Anmeldungen neuer Schüler und Schülerinnen bitte ich in den Wochentagen früh von 11—1 Uhr oder Mittwoch und Sonnabend Nachmittags von 4—6 Uhr im Directorialzimmer der Anstalt (Paulinum, 2. Etage) zu machen.

Den 24. Februar 1855.

Director Teichmann.

Französische Privatstunden.

Zu einem gründlichen Unterricht im Französischen können nur noch bis zum 1. März einige Mädchen von 10—12 Jahren aufgenommen werden. Täglich eine Stunde. Preis monatlich 20 *fl.*

B. Blanchard, Weststraße 1657, 4 Tr.

Grammatikal. und Conversations-Unterricht im Englischen ertheilt Unterzeichneter nach der besten Methode.

English Grammar-lessons and Conversations with a strict attention to correct pronouncing are to be had from the undersigned.

A. Froelich, Sprachlehrer,
Place de repos, Seitengebäude rechts Nr. 2.

Ein Franzose, hier angekommen, ertheilt Unterricht in seiner Muttersprache. Näheres Halle'sche Straße 2, 2. Etage, früh von 10—11 Uhr

Nationalökonomischer Unterricht

wird ertheilt, besonders Herren, die sich dem Kaufmannstande gewidmet haben. Geneigte Anfragen über das Nähere werden unter der Adresse N. O. 20 in der Expedition d. Bl. angenommen.

Knaben und Mädchen von 4 Jahren an können Unterricht im Lesen, Schreiben, Gedächtnisübungen, Stricken, Häkeln etc. erhalten, monatlich 10 *Ngr.*, Reichels Garten, Moritzstr. 11, 1. Et.

Dorfanzeiger. Wöchentl. 1 Nummer. Vierteljährl. Preis 5 *fl.* 1800 Aufl. Inhalt: Tagesneuigkeiten, Erzählungen, Vermischtes, Kirchennachrichten, Getreidepreise. Anzeigen à Zeile 5 *N.* Volkmar's Hof (neben der Hof).

Gummi-Ueberschuhlager eigener Fabrik, mit Ledersohlen, beste Qualität, so wie alle in dieses Fach einschlagende Reparaturen, empfiehlt einem hiesigen und auswärtigen Publicum ergebenst
A. Schenermann, Kaufhalle am Markt, im Durchgange Gewölbe Nr. 29.

Orientalisches Enthaarungsmittel,

in Flacons à 25 π , überall da anzuwenden, wo überflüssiges Haar die Entfernung desselben wünschenswerth macht. Der Bart, eine der schönsten Zierden des Mannes, dient dem schönen Geschlecht zur Verunzierung und kann von demselben deshalb ein Mittel zur Erreichung obigen Zweckes nur mit Beifall begrüßt werden. Zur Beseitigung des oftmals zu tief gewachsenen Scheitelhaares giebt es kein sicheres Mittel. Für den schon nach 10—15 Minuten sichtbar werdenden Erfolg garantirt die Fabrik.

Aleinige Niederlage in Leipzig bei Herrn **Theodor Pitzmann**, Petersstraße Nr. 45.

Rothe & Comp. in Berlin.

Von unserm

Metallkitt

haben wir den Herren **Wagner & Meuter** } in Leipzig
Rivinus & Heinichen }
 die Niederlage übergeben und ersuchen alle diejenigen Herren Consumenten, welche Metallröhren, namentlich bei Dampf, zuverlässig, schnell und dauerhaft dichten wollen, unser Fabrikat von diesen Herren zu entnehmen. Der Kitt trocknet sehr schnell und jedem Packet ist eine Gebrauchsanweisung umgeklebt.

C. F. Ohle's Erben in Breslau,
 Metallwaarenfabrik.

Summischebe werden schnell und billigt reparirt bei **J. Dittrich**, Neumarkt Nr. 16; Brühl, der Rauchwaarenhalle vis à vis im Gewölbe; alte Burg Nr. 1 bei **H. Bartling**.

Rohrstühle werden gut und dauerhaft bezogen **Johannisgasse Nr. 28, 3 Treppen**.

Von den geehrtesten Damen werden Bestellungen auf sehr billige geschmiedete Plattstähle angenommen und schnell bedient **Johannisgasse Nr. 33, im Hofe 1 Tr.**, auch beim Hausmann Ritter in der Post.

Gutta-Percha-Sohlen u. Platten, 20 π pr. π sd, im Ganzen billiger, **Grimma'sche Straße Nr. 22**.

Billiges Briefpapier.

Das schöne, starke, weiße Briefpapier pr. Rieß $1\frac{1}{4}$ π haben wieder auf Lager

E. Bühle & Comp., Klostergasse Nr. 14.

Gummi-Schuhe mit Ledersohlen und Lederfutter, so wie Holzgalloschen, Luchschuhe mit durchnähten Luchsohlen, eigenes Fabrikat, empfiehlt **G. A. Leonhardt**, Nr. 1 Katharinenstraße. — Alle in dieses Fach einschlagende Reparaturen werden schnell und prompt besorgt.

Lager neuer Betten,

Federn und Koffhaarmatrasen, mit und ohne Stahlfedern, zu den bekannten billigen Preisen bei

J. D. Schreyer,
 Nicolaistraße Nr. 51, 2 Treppen.

Beste amerik. Gummi-Schuhe

von ausgezeichnet schöner und guter Qualität in allen Größen empfehlen billigt **Gebr. Tecklenburg**.

Wasserdichte Patent-Gesundheits-Einlege-Sohlen,

die jeder Masse widerstehen und die Füße trocken und warm erhalten, unentbehrlich bei jegiger Witterung, sind in allen Größen billigt zu haben bei **Gebr. Tecklenburg**.

Echt englische Zahnperlen,

den Kindern das Zahnen zu erleichtern, empfiehlt in Etuis **F. W. Sturm**, Grimm. Straße Nr. 31.

Geld- und Reise-Taschen,

Reise-Necessaires, so wie **Damen-Taschen** in Peluche, Sammet und Leder, empfiehlt billigt

Otto Schwarz,

Petersstraße Nr. 31, Stadt Wien gegenüber.



Trauer-Bänder,

von englischen elastischen Stoffen, für Herren um den Hut und Arm zu tragen, welche seit längerer Zeit fehlten, sind in verschiedenen Sorten wieder angekommen bei **G. B. Meisinger** im Mauricianum.

Pferdedecken und Kotzen, Reisdecken und Tischdecken, Meublesplüsch und Plüsch aller Art, Cocos-Fussabstreicher und Fussdecken

empfehlen das Teppich-Lager von

Philipp Bag, Markt, Bühnen Nr. 36 und 37.

Moderateur-Lampen

empfehlen in garantirter Qualität, **Comptoir- und Tisch-Lampen** von den kleinsten und billigsten Sorten sortirt bis zu den reichen **Salon-Lampen, Lampes Arcades**, desgleichen alle Arten von **Lampenschirmen und Lampenschleiern** von Papier, Pergament, Federn und Glas

Antonio Sala & Co.

Neumarkt, große Feuerkugel.

Kanonenschläge,

als das Zweckmäßigste zum Sprengen des Eises empfiehlt hiermit **Carl Seidemann**, Kunstfeuerwerker, große Funkenburg.

Haus = Verkauf.

Ein kleines Haus auf der Frankfurter Straße, welches sich vorzüglich für einen Victualien-Handel eignet, ist für 4400 π zu verkaufen beauftragt

Eduard Wehnert, Elsterstraße neben der Loge.

Haus = Verkauf.

Ein Haus, in der Magazingasse gelegen, bin ich für 3000 π zu verkaufen beauftragt.

Eduard Wehnert, Elsterstraße neben der Loge.

Haus = Verkauf.

Das Haus Nr. 6 im Pleißengäßchen soll wegen zu hohen Alters der Besitzerin sehr billig verkauft werden. Käufer wollen sich gefälligst an Herrn Agent **Ed. Wehnert**, Elsterstraße neben der Loge wenden, da selbiger bevollmächtigt ist, den Kauf abzuschließen.

Action = Verkauf.

Bereinsglück = Action, Oberhohndorfer Forst = Action

durch

C. Albert Stengel,
 Zwickau.

Ein neues Pianino,

Jaccaranda, mit ausgezeichnetem Ton ist billig zu verkaufen **Brühl Nr. 64** beim Hausmann.

Zu verkaufen sind billig **Divans und Ottomanen, 1 Chiffonnière, 1 Commode, Stühle, Tische und Bettstellen** nebst **Matrasen** Markt Nr. 4, alte Waage.

Schöne reinliche Familienbetten, worunter ein Gebett ganz neue rothgestreifte (2 schläfrig) sind äußerst billig zu verkaufen **Berberstraße Nr. 50**, im Hofe rechts die letzte Thüre 2 Treppen.

Des Königl. Preuß. Kreis-Physikus Dr. Kochs Kräuter-Bonbons

bewähren sich  wie durch die zuverlässigsten Attestate festgestellt vermöge ihrer reichhaltigen Bestandtheile der vorzüglichst geeigneten Kräuter- und Pflanzensäfte bei katarhalischen Zuständen, indem sie in allen diesen Fällen lindernd, reizstillend und besonders wohlthunend einwirken; sie erfreuen sich daher einer immer steigenden rühmlichen Anerkennung und werden überall, wo sie einmal gebraucht worden, vor anderen ähnlichen Fabrikaten bevorzugt. — Dr. Kochs krystallisirte Kräuter-Bonbons werden in länglichen, mit nebenstehendem Stempel versehenen Original-Schachteln à 5 und 10 Ngr., nach wie vor stets echt verkauft beim Conditior **Meinr. Ortell** in Leipzig, im Thomaskgäßchen.

Zu verkaufen ist billig ein Mahagoni-Divan, 2 Rußbaum-Commoden Burgstraße Nr. 8, im Hofe eine Treppe links.

Zu verkaufen steht 1 rothgestreiftes Gebett Betten, 1 Bureau, runde u. Waschtische, Kleider- u. Küchenschränke Zeig. Str., Thorw. n. d. Linde.

Eine Wiener Flügelkiste ist billig zu verkaufen
Poststraße Nr. 6, 3 Treppen.

Zu verkaufen steht ein eiserner Sparherd aus einer badischen Fabrik, nebst fünf dazu passenden Töpfen und acht Stücken Rohr, Querstraße Nr. 26 beim Hausmann.

* * Eine fast noch neue vollständige Comm.-Garten-Armatur nebst feinem Dienstroß 12. Compagnie ist billigst zu verkaufen Halle'sche Straße Nr. 7 Hof rechts 2 Treppen.

20 Klastern Birkenholz sind zu verkaufen. Auskunft Windmühlenstraße Nr. 51, 1. Etage.

Eine bedeutende Anzahl gebrannte Mauersteine und Lehmsteine, gebrauchte Dachziegel, desgl. größere und kleinere Fenster und Thüren, nebst Thorwegen, ein großer Handwagen, Rollwagen und 2 rädiger Erdkarran sind um Platz zu gewinnen billig zu verkaufen. Wo? zu erfragen im Windmühlenthore bei Herrn Thorschreiber Müller.

Zu verkaufen sind ca. 30 bis 40 Etr. gutes Heu. Zu erfragen Moritzstraße Nr. 13 bei Herrn Jänichen.

Palmenzweige

von vorzüglicher Größe und Schönheit empfing und empfiehlt billigst

G. A. Rohland,

Kunst- und Handelsgärtner, Auerbachs Hof Nr. 65/66.

Bremer Cigarren:

Ambalema 25 Stück 7 1/2 N, **Londres** 25 St. 7 1/2 und 9 N, **Domingo** (ganz alte Façon) 25 St. 6 N empfiehlt **Julius Kiepling**, Dresdner Straße Nr. 57.



Boules colorantes

(Kugeln zum Färben der Suppen, Bouillon, Saucen und Ragouts).

Von diesen Kugeln ist eine einzige hinreichend, um einer Quantität von 3—4 Quart Suppe oder Bouillon eine schöne goldgelbe Farbe und einen sehr angenehmen Geschmack zu geben, ohne daß die Flüssigkeit dadurch getrübt wird oder ein Bodensatz zurückbleibt, was bis jetzt noch durch kein derartiges Fabrikat erreicht worden ist. — Fünf Minuten bevor die Suppe oder Bouillon servirt wird, thut man die Kugel hinein, welche sich dann sofort auflöst. — Um eine gewöhnliche Quantität Sauce oder Ragout in gleicher Weise zu färben, genügt schon die Hälfte oder auch der dritte Theil einer Kugel. Preis pr. Schachtel, 40 Stück solcher Kugeln enthaltend, 15 Ngr. Depot bei

G. B. Heisinger im Mauricianum.

Brustbonbons

gegen Husten und Heiserkeit in Schachteln à 6 N verkauft die **Hofapotheke zum weißen Adler.**

Dresdner Malzzucker und **Malzshrap** empfehlen in frischer Waare **Sabersang & Sello,** sonst **Robert Schmidt**, Dresdner Str. 1.

Malaga Citronen,

ungefrorene Frucht, empfiehlt **Theodor Meld**, Petersstraße Nr. 19.

Sehr guten Rum

à 7 Ngr. pr. Flasche verkauft

M. Meltzer, Ulrichsgasse Nr. 29.

4 & feinsten grünen Java-Kaffee für 1 N, im Einzelnen 8 N, bei **Anton Fischer jun.**, Hainstraße Nr. 7 im Stern.

Kohersben, sehr schön, à Kanne 2 N, **Linsen**, gew. und Heller-, à Kanne 25 und 28 N, **Bohnen**, weiß, à Kanne 24 N,

bei **C. Bernhardt**, Markt Nr. 14.

Limburger Käse, Schweizerkäse, Braunschw. Honigkuchen, Pflaumenmus, Schweinefett empfiehlt billigst **J. S. Wagner**, Zeiger Str.

Frische Speckpöcklinge

empfang

A. C. Ferrari.

Gänseleber in Gelée, portionenweise und in Formen, Fisch in Gelée ist zu haben **Frankfurter Straße Nr. 49, 1 Treppe.**

Preßhefe,

täglich frisch à Pfund 8 Ngr. verkauft

August Jagemann, Brühl Nr. 54.

Hauskauf-Gesuch.

Ein Haus mit geräumigem Hof oder Garten auf der Frankfurter Straße oder deren Nähe, aber am Wasser gelegen, wird zu kaufen gesucht durch

Eduard Wehnert, Elsterstraße neben der Loge.

Kauf-Gesuch.

Auf einem Dorfe in der Nähe Leipzigs wird gegen Baarzahlung ein kleines Haus zu kaufen gesucht.

Offerten erbittet man sich unter der Chiffre N. S. # 3 franco poste restante Leipzig.

Zu kaufen gesucht wird ein in gutem Zustand befindlicher Kinderwagen durch den Hausmann **Brühl Nr. 13.**

Zu kaufen gesucht werden 2 Stück Wasserfässer in gutem Zustande **Brühl Nr. 36, 2 Treppen** vorn heraus.

Ein neuer oder gefahrener **Nenschlitten**, wie auch **Geläute** und eine leichte einspännige gefahrene Droschke werden zu kaufen gesucht. Adressen unter E. H. 85. nimmt die Expedition d. Bl. bis zum 3. März entgegen.

Ein genügende Sicherheit bietendes Geschäft in einer bedeutenden Residenzstadt Thüringens sucht mit einer soliden hiesigen **Corset-Fabrik** in Verbindung zu treten.

Gefällige Offerten unter C. L. # 17. poste restante Leipzig.

Sollte eine alleinstehende Dame, Mädchen oder Frau, welche ein kleines Vermögen besitzt, an einem soliden Geschäft, welches sehr im Gange ist, Theil nehmen wollen, so bittet man desfallsige Adressen unter der Chiffre A. A. 2. poste restante gefälligst niederzulegen.

Ein gewandter Conditorgehülfe,

der auch in der Kesselarbeit fertig ist, findet unter sehr annehmbaren Bedingungen eine Stelle und kann sofort eintreten bei **Wriefe franco.** **Gottwerth Planer,** Conditior in Roda.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein kräftiger Laufbursche von 14—16 Jahren in der Steindruckerei von

C. D. Löscher im Raundörschen Nr. 13.

Hierzu eine Beilage.

Mittwoch

(Beilage zu Nr. 39.)

28. Februar 1855.

Ein **Lithograph**, tüchtig im Schriftfach, auch Zeichner, wird für eine auswärtige Anstalt unter annehmbaren Bedingungen zu engagiren gesucht.

Offerten, unter H. H. in der Expedition d. Bl. niederzulegen, finden Beantwortung.

Ein gewandter, mit guten Zeugnissen versehener **Kellner** findet im Gasthof „zum schwarzen Bär“ in Grimmitzschau sofortige Anstellung.

Für eine auswärtige Cigarren-Fabrik wird zum baldigen Antritt ein unverheiratheter, solider tüchtiger **Sortierer** gesucht.

Wo? ist zu erfragen von Mittags 2—3 Uhr bei Herrn Ferd. Ehold, Petersstraße Nr. 29.

Lehrlingsgesuch.

In einem lebhaften Detail-Geschäft angenehmer Branche kann ein braver strebsamer Knabe eine Stelle als Lehrling finden.

Adressen sind unter M. L. K. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Einige Lehrlinge mit oder ohne Lehrgeld finden sogleich oder zu Ostern ein Unterkommen beim

Stadtmusikus **Paase** in Schleuditz.

Gesucht wird ein freundlicher Bursche, welcher Lust hat Tapezierer zu werden. Näheres Nicolaisstraße Nr. 47, 2 Treppen.

Gesucht wird ein Laufbursche von 16 Jahren durch **C. S. W. Sanger**, Erdmannstraße Nr. 3.

Einen mit guten Zeugnissen versehenen Burschen, welcher schon in einer Wirtschaft gedient hat, sucht

Chr. Bachmann, Magazingasse Nr. 3.

Gesucht werden zwei solide im Nähen geübte Mädchen Neukirchhof Nr. 6, 4 Treppen.

= Köchin = Gesuch. =

Eine Köchin, welche der Küche selbstständig vorstehen kann und in Gast- und Restaurationswirthschaften gedient haben muß, wird unter den vortheilhaftesten Bedingungen zu engagiren gesucht. Auf den höchsten Lohn kommt es gar nicht an, nur Brauchbarkeit muß vorhanden sein. Reflectirende wollen ihre Anerbietungen unter F. M. franco poste restante Naumburg a/S. senden.

Gesuch. Zum sofortigen Antritt oder zum 15. März wird eine tüchtige Köchin gesucht. Näheres Markt Nr. 6 parterre.

Gesucht wird zum 1. März eine Kellnerin durch **C. S. W. Sanger**, Erdmannstraße Nr. 3.

Gesucht wird zum 1. März ein Dienstmädchen Burgstraße Nr. 10, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 15. März oder 1. April ein ordentliches, weinliches Dienstmädchen große Funkenburg Nr. 29 rechts part.

Gesucht wird zum 1. oder 15. März eine zuverlässige Kinderwirthin aufs Land. Zu erfragen Gerberstraße Nr. 60, im Hofe quervor.

Gesucht wird ein Mädchen, welches gut nähen, scheuern und waschen kann, Barfußgäßchen Nr. 2, 1 Treppe.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt für auswärts ein ordentliches reinliches Stubenmädchen. Näheres unter Beibringung der Atteste Lauchaer Straße Nr. 10B, 3 Treppen links.

Gesucht wird zum 1. März ein reinliches, ordentliches Dienstmädchen Ritterstraße Nr. 45.

Zum 1. April wird ein ordnungsliebendes, in der Küche nicht unerfahrenes Dienstmädchen gesucht. Nur mit guten Zeugnissen versehene wollen sich Frankfurter Str. Nr. 1, 2 Tr. hoch melden.

Ein Mädchen, welches gut kochen kann und arbeitsam ist, findet zum 1. März einen Dienst Reichstraße Nr. 11, 2 Treppen.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen wird gesucht Erdmannstraße Nr. 11, 1. Etage.

Ein ordentliches Mädchen, welches schon bei Kindern war, nähen und platten kann, wird zum 1. März gesucht Zeiger Straße Nr. 10, 2 Treppen links.

Eine ausstillende gesunde **Amme** findet Dienst hohe Straße Nr. 16, 1 Treppe.

Expedition für Nachweisung von Expeditionern aller Art Hainstraße Nr. 5. Besuche gef. schriftlich anzubringen.

Stelle = Gesuch.

Ein junger Mann, der seit 8 Jahren der Buchführung und Correspondenz eines renommirten Hauses vorsteht, sucht Geschäftsveränderung halber ein ähnliches Engagement.

Derselbe ist auch mit den Cassengeschäften vollkommen vertraut, der englischen Sprache mächtig und hat die besten Empfehlungen aufzuweisen.

Geehrte Principale werden gebeten, ihre Adressen unter A. P. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein in Kreide-, Seavir- und vorzüglich in Federmanier geübter Lithograph, welcher auch im geographischen Fache tüchtig ist, sucht Engagement. Darauf reflectirende Herren Principale werden ersucht, ihre Adressen unter D. F. gefälligst in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein junger thätiger Commis, welcher in einem Detail-Geschäft gelehrt, auch noch darin serviert, sucht jetzt oder später Engagement. Gefällige Offerten bittet man unter B. C. H. 10. in der Expedition dieses Blattes niederlegen zu lassen.

Ein junger gebildeter Mensch, welcher gut mit der Feder bewandert ist, sucht in einer hiesigen Handlung unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Verkäufer, Copist oder Laufbursche. Geehrte Principale werden ersucht, ihre werthe Adr. im Schuhmacherg. Gew. 12 abzugeben.

Ein Bursche, der Lust hat Kellner zu werden, sucht Dienst. Näheres bei Herrn **Hentschel** im blauen Ros.

Une dame française étant depuis quelque temps en Saxe désirerait se placer, à Leipzig ou aux environs, en qualité de gouvernante dans une famille honorable; son âge lui permet de s'attribuer assez d'expérience pour pouvoir se charger de la surveillance de plusieurs enfants ainsi que de leur enseigner sa langue.

S'adresser pour avoir de plus amples renseignements: Löhns-place No. 5, au rez-de-chaussée.

Ein junges gebildetes Mädchen, nicht von hier, welches noch im Dienst steht, im Kochen wohlerfahren ist, sucht eine Stelle als Köchin oder Jungemagd bei einer anständigen Herrschaft.

Geehrte Herrschaften wollen sich melden große Funkenburg, zwei Treppen links bei Herrn **Cond. L. Seiffert**.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches sich aller häuslichen Arbeit gern und willig unterzieht, sucht zum 1. März oder 1. April einen Dienst. Adressen bittet man bei **Louis Wagner** im Salzgäßchen abzugeben.

Ein Mädchen, im Nähen und Sticken geübt, wünscht noch einige Tage in der Woche zu besetzen. Adressen abzugeben Schuhmachergäßchen Nr. 10 im Gewölbe.

Ein Mädchen sucht bei einem Schneidermeister Beschäftigung. Adressen unter A. H. sind abzugeben Moritzstraße Nr. 8, 1 Tr.

Eine ganz perfecte Köchin sucht zum 1. April bei vornehmer Herrschaft Dienst. Grimm. Strasse 21, Hof quervor 1 Tr.

Ein Mädchen, die 3 Jahre bei einer anständigen Herrschaft auf dem Lande war, sucht zum 1. April einen Dienst für Alles. Geehrte Herrschaften wollen ihre Adressen unter den Buchstaben V. K. gefälligst in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Ein anständiges Mädchen sucht zum 1. April bei einer anständigen Herrschaft ein Unterkommen, am liebsten mit in die Küche; auch ist sie im Platten und Zeichnen nicht unerfahren. Näheres Frankfurter Straße, Geberts Haus im Hof 3 Treppen bei M. Wille.

Ein Mädchen, nicht von hier, in der Küche und in allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht sogleich einen Dienst oder auch zum 15. März.

Zu erfragen Katharinenstraße Nr. 28, 1 Treppe.

Ein junges Mädchen sucht eine Stelle in einem Verkaufsgeschäft oder ein ähnliches Engagement.

Gefällige Offerten bittet man Reichstraße Nr. 3, im Hofe links 3 Treppen bei Herrn Tapezierer Richter abzugeben.

Gesucht wird eine Aufwartung. Große Fleischergasse Nr. 27 eine Treppe links.

Logis-Gesuch.

Es wird in der Stadt oder nicht zu entfernter Vorstadt ein anständiges, mittleres Familienlogis, wo möglich mit Gartengenuss, im Preise von 140—180 f zu Ostern oder Johannis d. J. zu mieten gesucht.

Gef. Adressen mit Preisangabe übernimmt der Herr Tapezierer **Graul**, Dorotheenstraße.

Logis = Gesuch.

Gesucht wird sogleich in einem anständigen Hause, am liebsten in lebhafter Lage, eine Familienwohnung von 3—5 Stuben mit Zubehör. Portofreie Angaben werden bei Herrn Kaufmann **Voigt** im Einhorn gefälligst angenommen.

Zu mieten gesucht wird in guter Geschäftslage ein Gewölbe für die Messen. Näheres bei E. Böhme, Goldhahngäßch. 7.

Gesucht wird

in der Nähe vom Theater ein Logis von 2 bis 3 geräumigen Zimmern und Küche von einer stillen, kinderlosen und pünktlich zahlenden Familie. Dasselbe muß in ruhiger Lage liegen und die Aussicht in einen Garten oder zu den Anlagen führen.

Näheres Brühl Nr. 72, 3te Etage links.

Für Johannis d. J. wird von einem jungen, pünktlich zahlenden Beamten ein Familienlogis zum Preise von ca. 100 Thlr. in freundlicher Lage der Vorstadt gesucht. Adressen wolle man gefälligst unter M. H. 5 poste restante niederlegen.

Gesucht wird für Ostern von einer sehr anständigen, ruhigen Familie eine Wohnung für 100 bis 150 Thlr. in einer Vorstadt, wo möglich des Petersviertels. Gefällige Anmeldungen übernimmt das Agenturbureau von Carl Schubert, Reichstr. 13.

Gesucht wird von stillen kinderlosen Leuten ein ruhiges Familienlogis von 40—60 f , Dresdner oder Marienvorstadt, Ostern beziehbar. Adressen Hainstraße Nr. 26, 3 Treppen.

Gesucht wird sofort zu beziehen ein kleines Logis mit einfachen Meubles ohne Betten, von einer stillen pünktlichen Familie, in der Halle'schen oder Dresdner Vorstadt, zu jährlich 36 f . Adressen beliebe man bei Hrn. Wieland in der Waage unterm Leihhause abzug.

Ein hübsch meubliertes Zimmer, im Preise von circa 40 Thlr., wird von einem einzelnen Herrn zu mieten gesucht. Adressen unter S. S. sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird von einem soliden Frauenzimmer ein Stübchen ohne Meubles. Näheres bei Hrn. Presse, Moritzstraße 8 part.

Heute große Tanz-Repetition im Saale der Europäischen Börsenhalle, wozu ich meine Scholaren, überhaupt Freunde dieser Kunst, ergebenst einlade. **E. Zauer.**

Louis Werner, Tanzlehrer.  **Heute Soirée dansante.** 

* Abendstern. *

Sonntag den 4. März **Thé dansant** im großen Saale des Schützenhauses. Billets für Mitglieder und deren Gäste sind abzuholen bei Herrn Voigt, Kupfergäßchen (Kramerhaus), und bei Herrn Wermann, Dresdner Straße, Stadt Dresden, im Gewölbe. **D. B.**

Die Schlittenbahn nach Stötteritz ist vom Thore an noch recht gut. **Schulze.**

Vermietung: ein Parterre-Local, zu jedem Geschäft passend, und ein kleines Logis. Näheres Brühl Nr. 49 parterre.

Zu vermieten

ist zu Ostern d. J. die zweite Etage in Nr. 17 der großen Fleischergasse nahe am Brühl, bestehend aus 4 Zimmern mit Zubehör, durch **Dr. Wendler**, Reichstraße Nr. 41.

Zu vermieten ist eine Wohnung von drei Stuben u. vier Kammern für 90 Thlr. in dem neuen Hause am Brandwege.

In der großen Windmühlenstraße ist von Ostern d. J. ab ein aus fünf Stuben, mehreren Kammern u. bestehendes Logis resp. mit Gärtchen anderweit zu vermieten durch

Adv. Hertwig, große Fleischergasse Nr. 1.

Zu vermieten

ist eine große helle Niederlage mit zwei Thorflügeln in der Thomasmühle beim Besitzer.

Zu vermieten ist zu Ostern ein Familienlogis Grenzgasse Nr. 77 am Kuchengarten. Näheres eine Treppe.

Zu vermieten ist von Ostern d. J. ab ein Familienlogis für 38 f an kinderlose Leute. Das Nähere daselbst Vormittags Gerberstraße Nr. 38.

Zu vermieten ist das Parterrelocal Thomaskirchhof Nr. 13 und zum 1. April zu beziehen.

Garçon = Logis.

Eine Stube mit Schlafstube, Aussicht nach der Promenade, ist vom 1. April an zu vermieten. Das Nähere beim Hausmann im Place de repos.

Zu vermieten sind ein Paar Stuben, auch als Schlafstellen, Hainstraße Nr. 5, 3 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit separatem Eingang und Hauschlüssel gr. Windmühlenstraße 45, 1. Etage.

Zu vermieten ist an einen Herrn eine meublierte Stube mit oder ohne Schlafzimmer Frankfurter Straße Nr. 8, 2 Tr.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist eine freundliche Stube, unmeubliert, auf Verlangen mit Gebrauch der Küche. Petersstraße Nr. 20, Stadt Wien, im 2. Hofe 2 Treppen bei **S. Böttcher.**

Zu vermieten ist eine freundlich meublierte Stube mit separatem Eingang und Hauschlüssel Frankfurter Straße Nr. 57 part.

Eine schön meublierte Stube mit Schlafkammer vorn heraus 1 Treppe ist zum 1. März an einen oder zwei ledige Herren zu vermieten Poststraße Nr. 5, 1. Etage.

Ein freundliches Stübchen mit einem oder zwei Betten ist an Herren zu vermieten große Fleischergasse Nr. 20, 3 Treppen hoch vorn heraus.

Eine freundliche, gut meublierte Stube mit Bett, separatem Eingang u. Hauschlüssel, ist vom 1. März a. c. in Reichels Garten zu vermieten. Näheres Petersstr. 7 im Gewölbe des Hrn. E. W. Müller Nachf.

Eine meublierte Stube, auch Schlafkammer, Aussicht in die Moritzstraße, ist zum 1. April zu vermieten Weststraße Nr. 1657, ohnweit der Kirche, Hintergebäude 2 1/2 Treppe.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen für Herrn Burgstraße Nr. 11 im Hofe 1 Treppe bei Serbe.

Offen sind einige Schlafstellen in einer freundlichen Stube vorn heraus Ulrichsgasse Nr. 8 parterre.

V. Kränzchen
der Gesellschaft „Neunzehner“
im Schützenhause
Sonntag den 3. März 1855.
D. D.

Wiener Saal. Heute Übungsstunde.
A. Eberlein.
F. Böhme. Heute halb 8 Uhr Stunde.
Leipziger Salon.
Hob. Schilling. Heute 7 Uhr Stunde.
Peterschiesgraben.
Heute Stunde. G. Schorch.

empfehlte heute Abend
Mockturtle - Suppe
J. Fr. Selbig, großes Joachimsthal.

Gasthof zur goldenen Laute.
Morgen Schlachtfest, wobei auch Karpfen polnisch. Dazu
ladet ergebenst ein **Fr. Messerschmidt.**

Plenz' baierische Bierstube, Brühl Nr. 46, Stadt Freiberg.
Heute Schlachtfest, früh Wellfleisch, Abends frische Wurst und Bratwurst
mit Sauerkraut.

Plauenscher Hof. Heute Schlachtfest.
Lang'sche Restauration, Nicolaisstraße Nr. 51.
Heute Schlachtfest,
früh Wellfleisch, Abends frische Wurst, Wurstsuppe und Bratwurst mit Schmorkartoffeln.

Heute Abend Topfbraten mit Klößen, wozu höflichst einladet
F. Dieze, Böttchergäßchen Nr. 3.

Kleine Funkenburg. Heute Schweinsknochen mit Klößen,
Meerrettig oder Sauerkraut.

Münchener Bierhalle. Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, wozu ergebenst einladet
Görsch, Burgstraße Nr. 21.

Heute Abend Schweinsknochen mit Meerrettig, Sauerkraut und Klößen, wozu ergebenst einladet
J. G. Zill im Tunnel.

Heute Abend Schweinsknochen bei **G. Vogel am Barfußberge.**

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen in der Restauration von
A. Steinbach, Halle'sches Gäßchen.

Weils Rheinische Restauration.
Morgen Schlachtfest, verbunden mit Concert,

wobei sämtliche Localitäten schön decorirt sein werden. Dazu ladet alle Freunde und Bekannte zu einem heiteren
Abend ergebenst ein der Obige.

Verloren wurde den 20. d. M. Abends von der Lauchaer
Straße bis nach der Hainstraße ein schwarzbrauner Pelztragen mit
rothseidenem Futter. Wer solchen in der Armbruster'schen Buch-
handlung (Auerbach's Hof) abgibt, erhält eine gute Belohnung.

Verloren wurde gestern Mittag zwischen 11—12 Uhr von
der Dresdner Straße nach der Grimma'schen bis zum Markt ein
Portemonnaie, enthaltend ca. 4 Thlr. und Adresskarten.

Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung bei
Adolph Götsch, Markt Nr. 16/1 abzugeben.

Verloren wurden Montag Abend mehrere Buchhändlerpapiere,
worunter eine Correctur. — Der Finder wird gebeten, selbige bei
Herrn Buchhändler **Detto Klemm, Universitätsstr. Nr. 24** abzugeben.

Verloren wurde am Sonntag Abend von Gohlis durch die
Gerberstraße bis zur Quierstraße ein Cigarrenetui mit Notizbuch.
Gegen Belohnung abzugeben **Quierstraße Nr. 15** bei **John.**

Ein **Windspiel** ist zugelaufen und gegen Insetionsgebühren
so wie Futterkosten abzuholen **niederer Park Nr. 9, 2. Etage.**

Central-Halle.
Heute Mittwoch den 28. Februar
Concert von Friedr. Riede.

Unter Anderem kommen zur Aufführung:
Die Ouverturen zur Oper „das Thal von Andorra“ von Ha-
levy; zu „Leonore“ (Nr. 3) von L. van Beethoven. Finale des
ersten Actes aus „Robert der Teufel“ von Meyerbeer. „Auf-
forderung zum Tanz“ von C. M. v. Weber. „Die Grenadiere“
von Reissiger. Auf Verlangen: **Abschieds-Sinfonie**
von Haydn u. s. w.
Anfang halb 8 Uhr. Entrée à Person 2 1/2 Ngr.

Heute den 28. Februar ladet Abends
zu Schweinsknochen höflichst ein
A. Keil am Neumarkt.

Heute früh um 9 Uhr Speckkuchen, wozu ergebenst einladet
J. G. Pöbler, Klosterstraße Nr. 3.

Zum wilden Mann. Heute von 10 Uhr an frische Pfann-
kuchen bei **F. Landmann, Frankfurter Straße Nr. 57.**

Zum wilden Mann. Heute von 10 Uhr an frische Pfann-
kuchen bei **F. Landmann, Frankfurter Straße Nr. 57.**

Zum wilden Mann. Heute von 10 Uhr an frische Pfann-
kuchen bei **F. Landmann, Frankfurter Straße Nr. 57.**

Zum wilden Mann. Heute von 10 Uhr an frische Pfann-
kuchen bei **F. Landmann, Frankfurter Straße Nr. 57.**

Zum wilden Mann. Heute von 10 Uhr an frische Pfann-
kuchen bei **F. Landmann, Frankfurter Straße Nr. 57.**

Zum wilden Mann. Heute von 10 Uhr an frische Pfann-
kuchen bei **F. Landmann, Frankfurter Straße Nr. 57.**

Zum wilden Mann. Heute von 10 Uhr an frische Pfann-
kuchen bei **F. Landmann, Frankfurter Straße Nr. 57.**

Zum wilden Mann. Heute von 10 Uhr an frische Pfann-
kuchen bei **F. Landmann, Frankfurter Straße Nr. 57.**

Zum wilden Mann. Heute von 10 Uhr an frische Pfann-
kuchen bei **F. Landmann, Frankfurter Straße Nr. 57.**

Zum wilden Mann. Heute von 10 Uhr an frische Pfann-
kuchen bei **F. Landmann, Frankfurter Straße Nr. 57.**

Zum wilden Mann. Heute von 10 Uhr an frische Pfann-
kuchen bei **F. Landmann, Frankfurter Straße Nr. 57.**

Verloren wurde am Sonntag Abend aus dem Theater eine
schwarze Thibetmantele. Gegen Vergütung abzugeben **Kloster-
gasse Nr. 4, im Hofe links 3 Treppen.**

Gefunden wurde eine schwarzseidene Mantele am 11. d. M.
bei Großschocher. Näheres zu erfahren **Mühlgasse Nr. 12, zwei
Treppen hoch rechter Hand.**

Zugelaufene Sündin,
Windspiel, von Farbe weiß mit blaugrauem Behänge, Mitte der
Ruthe etwas schwarz, gegen Erstattung der Kosten in Empfang
zu nehmen bei dem
Bahnwärter Pönitz in Lützschena bei Leipzig.

3 Thaler Belohnung.
Der Provisions-Reisende **M. Sell** führt meine Muster nicht
mehr und erhält derjenige obige Belohnung, der mir den Aufent-
halt desselben anzeigt.

Berlin, Februar 1855.

August Lichtenberg.

Alle Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche von dem verstorbenen Stadtcassirer Herrn **Seinrich Ferdinand Jöling** Bücher oder andere Sachen geliehen oder in Verwahrung erhalten so wie Alle welche an demselben eine Forderung oder Schuld haben, welche ich binnen dieser Zeit ihre Anmeldungen resp. Rückgaben und Zahlungen an mich zu bewirken.

Hainstraße Nr. 32. Dr. **Gesärich Weismar**
für die Testamentsvollstrecker.

Ich warne hiermit Jedermann, meinem bisherigen Knechte **Müller** aus Zwenkau auf meinen Namen zu borgen, da ich durchaus nicht dafür bezahle.

Job. Gottfr. Röder, Strohhändler aus Prodel.

Wer seine Pfannkuchen essen will, der bemühe sich in die Burgstraße bei den Herrn Bäckern **Stahl**.

Es gratuliert dem Fräulein **Lina Kappel** zu ihrem heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen ihr kleines zuckersüßes Kindchen.

Ah, geliebter Freund, wäre es mir nur einmal möglich, das tiefe Weh, was mein Herz bedrückt, an deiner Brust auszuweinen.
X. X.

Leipziger Stadtpost.

Donnerstag am 1. März erscheint die erste Nummer dieser Zeitschrift, die in 6000 Exemplaren verbreitet wird. Pränumeration auf ein Vierteljahr mit 15 Ngr. und Anzeigen werden bis heute Mittwochs Mittag (die Zeile 1 Ngr.) angenommen Poststraße Nr. 18 in der Buchdruckerei von **Wolke**. — Zur Bequemlichkeit des Publicums werden noch Abonnements angenommen bei **Louis Rocca**, Grimma'sche Straße, und in der Schulbuchhandlung, Kaufhalle. **E. M. Derringer**.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung.

Neu angekommen:

Das für die Pariser Ausstellung bestimmte große Gemälde:
Kaiser Karl V. im Klostergarten von St. Juste
von Prof. **Julius Hubner** in Dresden.

Dieses Bild kann nur bis Dienstag den 6. März hier ausgestellt bleiben.

Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräte im Kurprinz (Rossplatz Nr. 8).

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12¹/₂ U. à Port. 12 A.). Morgen Donnerstag: weiße Bohnen mit Schöpfenfleisch.

Angemeldete Fremde.

(Bis gestern Nachmittags 4 Uhr.)

Armbruster, Tischlerstr., und	Haberland, Adv. v. Gafsa, Stadt Hamburg.	Bümi, Handelsm. v. Verdau, Stadt Köln.
Armbruster, Schneiderstr. v. Indersdorf, Rauchwaarenhalle.	Vabel, Färber, und	Quentin, Rfm. v. Frankf. a/M., S. de Bav.
Adling, Posament. v. Ehrenfriedersdorf, schwarzes Kreuz.	Heißig, Fabr. v. Neustadt a/S., halber Mond.	Richter, D. v. Torgau, deutsches Haus.
Aulert, Part. v. Berlin, Hotel de Baviere.	Haus, Rfm. v. Wasseralfingen, Hotel de Bav.	Reinhard, Rfm. v. Frankenberg, schw. Kreuz.
Brütting, Böttcher v. Obertrubach, und	Hause, Frl. v. Grimma, Rudolphstraße 1.	Rosenberg, Rfm. v. Magdeburg, Palmbaum.
Bauerle, Part. v. Untermühlungen, Rauchwaarenhalle.	Hilsmann, Rfm. v. Magdeburg, und	Rosenstock, Rfm. v. Berlin, Tiger.
Baldani, Rfm. v. München, Stadt Hamburg.	Huber, Rfm. v. Hanau, Hotel de Russie.	Schmidt, Frl. v. Schwenningen.
Bartels, Rfm. v. Archim, und	Jungl, Rfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.	Singhäuser, Maurerstr. v. Hauerfarth, und
Benjamin, Rfm. v. Kopenhagen, Hotel de Pol.	Kraft, Drechslerstr. v. Gräfenfeld,	Steiler, Bäckerei v. Greinheim, Rauchwaarenhalle.
Blecher, Handelsm. v. Naumburg, gold. Hahn.	Keller, Del. v. Obertrubach,	Steinhardt, Rfm. v. Frankf. a/M., St. Hamburg.
Baum, Lehrer v. Kirchberg, blaues Kopf.	Kraft, Frl. v. Anstaden, und	Schmidt, Rfm. v. Frankenberg, Stadt London.
Carlson, Schausp. Dir. v. Glattbach, g. Hahn.	Kötter, Frl. v. Meyerheim, Rauchwaarenhalle.	Stampsmeier, Rfm. v. Paris, Hotel de Pol.
Deffens, Rfm. v. Schneberg, St. Nürnberg.	Kittschbaum, Rfm. v. Merano, Stadt London.	v. Schachten, Adv. v. Schachten, S. de Bav.
Dapper, Rfm. v. Grefeld, großer Blumenberg.	Klaus, Oberkontrol. v. Dresden, blaues Kopf.	Schneider, Rfm. v. Dettelbach, Palmbaum.
Daniel, Rfm. v. Frankf. a/M., Hotel de Bav.	Kink, Part. v. Schwenningen, Rauchwaarenh.	v. Schröder, Excel. Besandl. v. Dresden, S. de Bav.
Dommel, Frl. v. Meyerheim, und	Lorenz, Rfm. v. Innsbruck, Stadt London.	Schneider, Tischlerstr. v. Döbeln, und
Döllries, Frl. v. Hauerfarth, Rauchwaarenh.	Lieberer, Rfm. v. Braunschweig, Stadt Hamburg.	Schneidew. Tischlerstr. v. Delitzsch, w. Schwan.
Droß, Rfm. v. Bittau, Hotel de Baviere.	Liebmann, Rfm. v. Mainz, Hotel de Baviere.	Stüber, Frau v. Quersurth, goldner Hahn.
Diener, Rfm. v. Lausanne, blaues Kopf.	Mittag, Del. v. Dresden, und	Staudt, Gastw. v. Bais, blaues Kopf.
Eid, Insp. v. Gotha, Palmbaum.	Mittag, Pastor v. Weisig, Stadt Dresden.	Telge, Hand. v. Braunschweig, goldne Laute.
v. Eilenberg, Offic. v. Weisensfeld, S. de Bav.	Nießch, Rfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.	Urbich, Bandir. v. Braunschweig, gr. Blumend.
Gebrüch, Müller v. Marsfeld, Hotel de Pol.	Reyer, Rfm. v. Bennhausen, Stadt London.	Uhlmann, Rfm. v. Alsenburg, Palmbaum.
Feldmann, Rfm. v. Bodenbach, Rauchwaarenh.	Rammigsch, Handelsm. v. Fichtenberg, Tiger.	Urfaus, Adv. v. Renkersdorf, St. Nürnberg.
Frank, Rfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.	ter Meer, Rfm. v. Grefeld, Hotel de Russie.	Vogel, Rfm. v. Bennedekstein, weißer Schwan.
Freitag, Schaffner v. Dresden, schwarzes Kreuz.	Rarrens, Rfm. v. Hamburg, Hotel de Baviere.	Viefer, Adv. v. Stuttgart, Hotel de Bav.
Geißler, Zimmerstr. v. Königsstein, St. Nies.	Rietschold, Rfm. v. Merano, Stadt London.	Wollheim, Rfm. v. Breslau, Stadt Rom.
Griefinger, Rfm. v. Pfullingen, St. Hamburg.	Delreich, Rfm. v. Hamburg, großer Blumend.	Weigel, Rfm. v. Rödtingen, Hotel de Pologne.
	Otto, Rfm. v. Naumburg, goldner Hahn.	Wismann, Insp. v. Köln, Palmbaum.
	Pfeiffer, Rfm. v. Coburg, Hotel de Russie.	v. Wolf, Frl. v. Nies, Hotel de Russie.

Verantwortlicher Redacteur: **R. F. Gannet**, prakt. Adv. u. Notar, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von **E. Holz**.
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tagesblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.

C. C. 9 poste rest. franco abzuholen.

Männergesangverein.

Heute Abend 7 Uhr Versammlung.

A—A. Heute Abend wie gewöhnlich Damen-Club in der Centralhalle.

Heute Morgen kurz nach Mitternacht beschenkte uns Gott mit einem kräftigen Mädchen.
Dresden, 25. Februar 1855.

Gustav Körsten,
Buchdruckereibesitzer,
Berta Körsten,
geb. Fischer.

Am 25. Februar in der dritten Nachmittagsstunde entschlief nach längeren Leiden unser lieber guter Vater, **Johann Philipp Rusdorf**. Äußere Zeichen der Trauer werden die betrübten Hinterlassenen nicht anlegen.